



Zoo Zürich
Zürichbergstrasse 221
CH-8044 Zürich, Switzerland
Telefon: +41 (0)44 254 25 00
Telefax: +41 (0)44 254 25 10
E-mail: zoo@zoo.ch

Medienmitteilung

Zoo Zürich äusserst besorgt über illegalen Holzschlag im Masoala Nationalpark

Zürich, 25. März 2010 - An der Ostküste Madagaskars hat eine neue Welle illegalen Holzschlages eingesetzt. Die Ausbeutung der Edelhölzer im Masoala Nationalpark und in anderen Regionen droht die letzten intakten Wälder zu vernichten. Der Zoo Zürich, der sich seit über 15 Jahren für die Erhaltung Regenwaldes auf der Masoala Halbinsel einsetzt, ist darüber sehr besorgt. Denn durch die rücksichtslose Waldzerstörung gehen auch Tier- und Pflanzenarten sowie Trinkwasservorräte unwiederbringlich verloren.

Der steigende Ressourcen hunger von China, Europa und Nordamerika macht leider auch nicht vor den madagassischen Nationalparks halt. Die illegale Ausbeutung der Edelhölzer im Masoala Nationalpark und in anderen Regionen droht derzeit die letzten intakten Wäldern zu vernichten – auch wenn diese unter Schutz stehen.

„274 Container voller Rosenholz werden gegenwärtig im madagassischen Hafen Vohemar für den Export bereit gemacht“, berichtete Derek Schuurman, von der Afrika- und Madagaskar-Abteilung des Missouri Botanical Garden, einer der ältesten botanischen Einrichtungen in den USA. Inzwischen wurden die 274 Container von der französischen Reederei „Delmas“ verschifft und haben Madagaskar in Richtung China verlassen. Die Verantwortlichen bei „Delmas“ wurden von der Environmental Investigation Agency (EIA) und Global Witness auf den illegalen Ursprung des Holzes hingewiesen, begnügen sich aber damit, dass die madagassischen Rosenholzbarone schriftlich die legale Herkunft des Holzes bestätigen und die madagassischen Zollbehörden gültige Papiere ausstellen.

Nun hat gestern am 24. März der Ministerrat der Madagassischen Übergangsregierung (HAT Haute Autorité de Transition) ein Abholzungs- und Exportverbot für Rosenholz erlassen. Das letzte solche Verbot, welches im November 2009 verhängt wurde, hatte nur wenige Wochen Bestand. Bleibt zu hoffen, dass das jetzige Verbot lange in Kraft bleiben wird.

Widersprüchliches Verhalten der französischen Regierung

Der illegale Holzschlag grassiert in den Nationalparks Masoala und Marojejy seit dem Regierungsumsturz in Madagaskar im Frühjahr 2009. Derek Schuurman, der darüber in wissenschaftlichen Zeitschriften mehrere Artikel publiziert hat, kritisiert Frankreich: Die französische Regierung, welche die international nicht anerkannte Übergangsregierung in Madagaskar toleriert, unterstütze offensichtlich trotz internationaler Proteste den Export des illegal geschlagenen Holzes durch „Delmas“ und versuche sich gleichzeitig als führende

Nation im Kampf gegen die Entwaldung und den Klimawandel zu positionieren. Bisher hat dieses Thema kaum Eingang in die französische

Presse gefunden. Schuurman spricht sogar davon, dass seine Mitarbeitenden dabei behindert würden, diese Informationen in die französischen Medien zu bringen.

Ein vor Ort recherchierter Artikel in der eben erschienenen Zeitschrift GEO vom April 2010 zeigt auf, wie die madagassischen Holzhändler die wertvollsten Bäume im Masoala Nationalpark fällen lassen. Eben- und Rosenholz aus der Masoala-Region wird hauptsächlich nach China verkauft, kommt aber - unter anderem über die deutsche Holzhandelsfirma Theodor Nagel - auch auf den europäischen und nordamerikanischen Markt. Es wird hier für den Bau von Musikinstrumenten wie Gitarren und Geigen verwendet.

Zoo Zürich tief besorgt über weitreichende Folgen

Der Zoo Zürich setzt sich seit 1994 im Rahmen eines Zusammenarbeitsvertrages mit der madagassischen Regierung für die Erhaltung des Regenwaldes auf der Masoala Halbinsel ein. Mit der Eröffnung des Masoala Regenwaldes, einer 11'000 Quadratmeter grossen tropischen Ökosystem-Halle, ist der Zoo Zürich zu einem wichtigen Botschafter und Partner für die Erhaltung des gleichnamigen Nationalparks auf Madagaskar geworden. Der Zoo Zürich unterstützt die Arbeit des Masoala Nationalparks nicht nur finanziell, er führt auch partnerschaftliche Forschungsprojekte durch und finanziert Entwicklungsprojekte zugunsten der Bevölkerung in der Umgebung des Parks.

Der Zoo Zürich ist über die jüngsten Ereignisse sehr besorgt. Beim Fällen der Edelhölzer werden dem madagassischen Regenwald nicht nur die wertvollsten und widerstandsfähigsten Bäume weggenommen, sondern es braucht pro Rosenholz- oder Ebenholzbaum fünf bis sechs weitere, leichtere Bäume als „Schwimmhilfe“ für den Abtransport des schweren, sinkbaren Edelholzes auf dem Wasserweg. Die Holzfäller, welche die gefährliche Arbeit verrichten und mit zwei bis drei Franken Tageslohn abgespiesen werden, bedienen sich im Regenwald mit Brennholz zum Kochen, schlagen sich Wege frei und jagen Lemuren, um ihren Fleischbedarf zu decken. Die illegale Entnahme der Edelhölzer leitet so in den noch ursprünglichen Wäldern der Nationalparks einen raschen Verlust der Biodiversität ein. Derart geschwächte Wälder können aber ihre wichtige Funktion als Erosionsschutz und Trinkwasserspeicher nicht mehr erfüllen.

Bildlegende:

Der illegale Holzschlag geht unvermindert weiter!

Im Hafen von Vohamer (Madagaskar) werden die 274 Container mit illegal gefälltem Tropenholz auf das Schiff der französischen Reederei DELMAS verladen. Die Kiara hat Madagaskar inzwischen Richtung China verlassen.

Photo: Global Witness

Weitere Informationen:

Dr. Alex Rübel, Direktor, Zoo Zurich

Dr. Martin Bauert, Kurator, Zoo Zurich

T: 044 254 25 00, medien@zoo.ch, www.zoo.ch

Texte und Bilder sind elektronisch erhältlich unter www.zoo.ch/medien